



Fünfter Abschnitt.

Angehende Jünglingszeit.

Der Olfgang war bisher durch Erziehung, Natur, Umgebung und Gewohnheit von allem Rohen und Gemeinen fern gehalten worden; jetzt trat die Gefahr für ihn ein, an der sittlichen Reinheit seiner Seele Schaden zu leiden. Er geriet durch Zufall in die Gesellschaft verschmitzter junger Leute. Hören wir ihn selbst darüber.

„Ich wurde,“ erzählt er, „auf eine völlig unerwartete Weise in Verhältnisse verwickelt, die mich ganz nahe an große Gefahr und wenigstens für eine Zeit lang in Verlegenheit und Not brachten. Ich stand in einem guten Verhältnis zu einem Knaben, den ich Pylades nennen will, und dasselbe hatte ich bis ins Jünglingsalter fortgesetzt. Einst begegneten wir uns in einem Baumwege, und nachdem wir uns begrüßt hatten, sagte er zu mir: „Es geht mit mit deinen Versen noch immer, wie sonst. Diejenigen, die du mir neulich mittheiltest, habe ich einigen